

CHRONIK DER MONUMENTA

I. Am 5. Februar 1931 starb in Wien EMIL VON OTTENTHAL, seit 1904 Mitglied der Zentralkommission, aus der er im J. 1928 ausschied, um seinen Platz seinem Nachfolger in der Leitung des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung und der Wiener Diplomata-Abteilung einzuräumen. Dieser, Prof. HANS HIRSCH, hat ihm in den Mitteilungen des Instituts Bd. 45 (1931) einen ausführlichen Nachruf gewidmet, in dem des Verstorbenen große Verdienste um das österreichische Institut gebührend gewürdigt werden. Denn hier lag der Schwerpunkt seiner Wirksamkeit: er war Österreicher und, setzen wir hinzu, Tiroler vom Scheitel bis zur Sohle.

Auch die Monumenta haben allen Grund, auf das Grab des trefflichen Mannes einen Kranz zu legen. Dieser junge Tiroler Historiker, Schüler von TH. SICKEL und J. FICKER, ist schon früh zu den Monumenten in Beziehung getreten; als junger Doktor ist er durch zwei Semester in Berlin gewesen und in Berührung mit G. WAITZ, W. WATTENBACH, K. W. NITZSCH und O. HOLDER-EGGER gekommen und hat hier Anregungen empfangen, die lange nachgewirkt haben. Dann Privatdozent in Innsbruck, wurde er 1880 für zwei Jahre Mitarbeiter SICKELS an der Ausgabe der Diplome Ottos I. Dies war damals die hohe Schule der Diplomatik, deren großer Meister auf den Jüngern die stärkste Einwirkung ausübte; man kann wohl sagen, daß dieser am treuesten die wissenschaftliche Eigenart des Lehrers in sich aufgenommen und bewahrt hat. In dessen Gefolge ist er auch nach Rom gekommen, wo neue Aufgaben seinen Gesichtskreis erweiterten; der noch junge Gelehrte hat sich dort eine bedeutende Stellung erworben und sich großer Schätzung erfreut. In den Bahnen SICKELS ging er auch, als er die Neubearbeitung von J. Fr. BÖHMERS Regesta imperii für das Zeitalter der Ottonen übernahm. Es ist leider davon nur der erste Halbband mit den Regesten Heinrichs I. und Ottos I. erschienen (1893). Sie folgten allzusehnell der Diplomataausgabe um die Wirkung zu haben, die etwa die Regesten der Salier oder